



Stand Febr. 2010

Schulprogramm (Schulisches Qualitätsverständnis SQV)

Stand Januar 2012

Vorwort zum Schulprogramm

Beim Führungsseminar am 29. und 30. November 2002 formulierten die Führungskräfte der beruflichen Schulen Vilshofen die Grundzüge eines gemeinsamen Programms zur Schulentwicklung.

Das Schulprogramm gibt für alle Abteilungen und die Schulleitung die Ziele des Schulentwicklungsprozesses vor; auf konkrete Entwicklungspläne und Maßnahmen wurde verzichtet. Die Festlegung der Vorhaben geschieht in den jährlichen Selbstbewertungsrunden und in den Teamsitzungen der einzelnen Abteilungen.

Die Wir-Form bei den Formulierungen unterstreicht die Bedeutung des Schulprogramms als Grundlage der Entwicklung unserer gemeinsamen Schule und die Verpflichtung aller an der Schule Beschäftigten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden die Begriffe "Lehrer" und "Schüler" verwendet, wobei selbstverständlich Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler gemeint sind.

Die neuen Ziele, die bei der 11. Internen Evaluation festgelegt wurden, sind bereits eingearbeitet.

Die Zielvereinbarungen (externe Evaluation) sind ebenfalls Bestandteil des Schulprogramms. Sie sind im Anlagenteil zu finden. Die Maßnahmen und Schwerpunkte der Zielvereinbarungen wurden in das Schulprogramm eingearbeitet.



1. Lernen und Lehren

Zielsetzung

Die Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung sowie die Förderung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung ist unser oberstes pädagogisches Ziel. Das handlungsorientierte Lernen erfolgt in zeitgemäßen Unterrichtsformen sowie in prozessbezogener und praxisorientierter Lernfeldarbeit.

Begründung

Die Förderung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz als Schlüsselqualifikationen ist unverzichtbare Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen. Hierbei muss die Leistungsfähigkeit der Schüler Berücksichtigung finden.

Ziele

- Der Unterricht wird kontinuierlich weiterentwickelt und an konkreten Standards wie z. B. Methodenvielfalt, Aktualität, geistige und körperliche Mobilität, Medien- und Methodenkompetenz, Aufbau von vernetztem Wissen und komplexen Lernsituationen sowie den erforderlichen Ergebniskontrollen festgemacht. (vgl. Zielvereinbarung 1)

Schwerpunkte im Schuljahr 2011/2012: Individualfeedback, Kollegiale Hospitation, Anwendung des Unterrichtsbeobachtungsbogens, Fortbildung zu päd. Themen

Die Zielerreichung wird durch die entsprechenden Nachweise sowie durch Stichproben bei den Unterrichtsbesuchen dokumentiert

- Es sind an der Schule Vorschläge und Muster für ein Individualfeedback vorhanden und sie werden genutzt.

Die vorhandenen Vorlagen sind den Lehrkräften bekannt, jede Lehrkraft erhält einmal im Schuljahr ein Individualfeedback durch eine selbstgewählte Klasse bzw. Schülergruppe. Die Lehrkraft bespricht die Ergebnisse mit der Abteilungsleitung, beide vereinbaren Ziele.

Das Ziel ist erreicht, wenn das Individualfeedback als wertvolles und selbstverständliches Instrument zur eigenverantwortlichen Weiterentwicklung genutzt wird.

- Alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeit der kollegialen Unterrichtshospitation zur Wahrnehmung und Verbesserung der eigenen Unterrichts- und Erziehungsarbeit.

Die Lehrkräfte suchen sich Partner für die kollegialen Unterrichtsbesuche, besprechen im vertrauten Bereich die Beobachtungen und ziehen Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtsarbeit.

Das Ziel ist erreicht, wenn die kollegiale Unterrichtshospitation von einer nennenswerten Gruppe von Lehrkräften genutzt wird.

- Das selbstgesteuerte Lernen wird weiterentwickelt und nachdrücklich gefordert und gefördert.

Zur Vorbereitung des Themas werden Referenten für eine schulinterne Lehrerfortbildung gesucht.

Ein Teilziel ist erreicht, wenn das Team der Qualitätsbeauftragten ein Konzept formuliert und in den Abteilungen kommuniziert hat.

Das Ziel ist erreicht, wenn selbstgesteuertes Lernen nachweislich Unterrichtsprinzip bei allen Lehrkräften und in allen Klassen ist.

- Die systematische „Feldbeobachtung“, wie sie bei Absolventen der Glasbautechnik, Ausbautechnik und Fachakademie eingeführt wurde, wird zusätzlich auf andere Schulen übertragen.

Das Ziel ist erreicht, wenn aus den Berufsfachschulen Zahlen, Einzelbewertungen und Verbesserungsvorschläge vorliegen.



2. Lebensraum Klasse und Schule

Zielsetzung

Der Lebensraum Klasse und Schule muss so gestaltet sein, dass sich Lehrer und Schüler psychisch und physisch wohlfühlen. Über die Gestaltung des Lebensraumes Schule und Klasse sollen die Schüler eine Wertschätzung ihrer eigenen Person erfahren. Die Schüler sollen ein Bewusstsein für ihre Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit entwickeln. Suchtprävention ist uns ein besonderes Anliegen.

Die Grundlagen für ein effektives Arbeiten sind geeignete Räume und deren angemessene Ausstattung. Lehrer und Schüler arbeiten an einem gesunden "Klima" mit.

Begründung

Die Schüler befinden sich in einer Orientierungsphase, in der wir helfen wollen, die Persönlichkeit zu festigen. Die Schule achtet besonders auf den Erhalt und die Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Schüler sollen in der Ausbildungszeit eine "Heimat" finden. Schulischer Erfolg basiert auf einer Wechselwirkung zwischen zufriedenen Schülern und Lehrkräften.

Ziele

- Der Zugriff der Lehrkräfte auf das Intranet der Schule von außen ist möglich.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Zugriff technisch möglich ist.

3. Partnerschaften und Außenbeziehungen

Zielsetzung

Wir verstehen uns als Partner der Wirtschaft und öffentlicher Einrichtungen. Dabei kooperieren wir mit Eltern, Politikern, Behörden und Bildungsstätten, um die Effektivität und gegenseitige Akzeptanz zu erhöhen.

Wir bringen die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten und die Qualität unserer Schule durch Werbe- und Informationsmaßnahmen in die Öffentlichkeit. So machen wir unsere Schule durch stetige Kommunikation transparenter und erreichen dadurch eine Koordinierung schulischer und betrieblicher Ausbildung.

Begründung

Nur durch gezielte und breit gestreute Informationen und Aktionen können auf Dauer die Schülerzahlen gehalten bzw. gesteigert werden. Durch die Pflege unserer Partnerschaften und Außenbeziehungen optimieren wir die Chancen unserer Schüler auf dem Arbeitsmarkt.

Dies geschieht in vielfältiger Weise und durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule. Die Lehrer vermitteln durch ihr Handeln und ihre Aussagen ein positives Bild der Schule. Ein zufriedener Kunde / Schüler ist der beste Werbeträger für die Schule.

Ziele

- Werbestrategien für die FSen, FAK, BFsSen sind umgesetzt und werden weitergeführt.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Konzepte systematisch und damit nachhaltig durchgeführt werden.

- Für die Gesamtschule wird ein Marketingkonzept angewandt.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Schule nach einem Marketingkonzept nach außen hin auftritt und vorhandene Schularten erhalten werden können.

- Partnerschaften mit inländischen Schulen und Schulen des europäischen Auslandes werden weitergeführt.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Schule regelmäßige Kontakte mit anderen Schulen unterhält.



4. Organisation und Management

Zielsetzung

Wir alle fördern die konstruktive Zusammenarbeit in und zwischen den Abteilungen und den Partnern der Schule. Großer Wert wird auf eine flexible Teambildung gelegt. Maßnahmen und Abläufe sowie das Zeitmanagement müssen kontinuierlich optimiert werden. Wir erkennen die positiven Auswirkungen der QmbS-Arbeit und sehen die Notwendigkeit der Mitarbeit. Für die zeitgemäße Ausbildung ist eine Sicherstellung und bedarfsgerechte Verteilung der Finanzen Voraussetzung.

Begründung

Die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden (Schülern, Betrieben, Praxisstätten, Innungen, Kammern usw.) fördert Motivation und Engagement. Erfolge stärken das Selbstvertrauen. Eine straffe und überschaubare Organisation erhöht die Effizienz und bringt den Beteiligten eine erhebliche Zeitersparnis. Sie leistet wichtige Unterstützungsprozesse für die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Teamarbeit entlastet uns und führt zu besseren Arbeitsergebnissen.

Ziele

- Der Informationsfluss zwischen Führungskräften, Lehrkräften und Verwaltung wird verbessert.

Das Ziel ist erreicht, wenn bei einer Mitarbeiterbefragung das Urteil überwiegend positiv ausfällt.

- Die Software „gp-Untis“ ist eingeführt und die Handhabung des Programms kommuniziert.

Das Ziel ist erreicht, wenn Schulleitung, Verwaltung und Abteilungsleiter und Lehrkräfte mit dem Programm arbeiten.



5. Professionalität und Personalentwicklung

Zielsetzung

Wir verbessern laufend unsere Professionalität in Unterricht und Erziehung und stellen uns beständig die Frage nach den Merkmalen einer guten Schule. Die Schulleitung und die Abteilungsleiter praktizieren eine Personalplanung mit dem Ziel eines bedarfsgerechten und fachbezogenen Einsatzes der Lehrkräfte und Mitarbeiter. Für allgemeine abteilungsübergreifende Aufgaben werden flexible Teams gebildet. Durch eine langfristige Personalentwicklung werden die speziellen Fähigkeiten der Kollegen gefördert. Wir legen Wert auf einheitliche und professionelle Darstellung unserer Schule. Zur Erfüllung unserer Aufgaben nutzen wir möglichst viele externe und schulinterne Fortbildungs- und Beratungsangebote.

Begründung

Der Lehrer wird immer mehr zu einem Organisator von Bildungsprozessen. Er hat die Aufgabe, Unterrichtsmittel bereitzustellen, mit denen die Schüler selbsttätig Wissen und Fertigkeiten erarbeiten. Diese Unterrichtsmittel sollen so gestaltet sein, dass das Erreichen einer optimalen Unterrichtsqualität sichergestellt ist. Die Schüler als die wichtigsten Kunden unserer Dienstleistung "Schule" müssen mit dem Angebot und dem Produkt zufrieden sein. Die Schule muss sie optimal auf die beruflichen Anforderungen vorbereiten. Die überregionalen und lokalen Träger der Fortbildung leisten dafür eine wichtige Hilfestellung.

Ziele

- Das Fortbildungsprogramm wird mit mindestens fünf verschiedenen Themenbereichen angeboten, wobei die Themen Unterricht, Gesundheit, EDV-Einsatz und Weiterqualifikation von Funktionsträgern verpflichtend sind. (vgl. Zielvereinbarung 2)

Schwerpunkt: Werteerziehung

Das Ziel ist erreicht, wenn zu Beginn des Schuljahres das Fortbildungsangebot formuliert und veröffentlicht worden ist und am Ende des Schuljahres die Evaluationen der Fortbildungen vorliegen.

- Die Qualitätsbeauftragten wenden bei Entwicklungsmaßnahmen in ihren Abteilungen die Grundsätze der Prozesssteuerung an.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Schulung der Qualitätsbeauftragten stattgefunden hat und die Qualitätsbeauftragten Prozesssteuerung anwenden.

- Die Abteilungen entwickeln unter der Führung des Qualitätsbeauftragten Jahresziele.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Abteilungen Jahresziele festlegen und diese dokumentieren.



6. Ausstattung

Zielsetzung

Wir wollen die Schulausstattung zeitgemäß, zukunftsorientiert und praxisgerecht gestalten. Dazu setzen wir die Haushaltsmittel sinnvoll ein und bemühen uns um "Drittmittel" (Sponsoring).

Begründung

Für eine aktuelle Berufsausbildung und für das Wohlbefinden aller Mitarbeiter muss die Ausstattung der Berufsschule auf dem neuesten Stand sein.

Alle Lehrkräfte in Praxisräumen können in ihrem Unterricht auf einen Beamer zugreifen. Der integrierte Fachraum Bau wird diesbezüglich noch ausgestattet.

7. Kultur

Zielsetzung

Wir streben eine Schulkultur (Unternehmenskultur) von hoher Qualität an. Jeder Einzelne ist verantwortlicher Mitgestalter.

Wir schaffen Verantwortungsbewusstsein gegenüber Menschen, Umwelt und Sachgütern. Der Unterricht wird durch pädagogische, wissenschaftliche, kulturelle, künstlerische und durch gesellige Veranstaltungen ergänzt. Dies fördert die Identifikation mit Schule und Ausbildung.

Begründung

Unsere Schule ist Kulturträger. Wir Lehrer sind Vorbilder. Jeder von uns trägt Verantwortung für Schüler, Kollegen und Mitarbeiter. Verantwortung schafft Selbstbewusstsein. Eigen- und fremdverantwortliches Handeln steigert die Qualität von Schule insgesamt.

Ziele

- Die Grußkultur an der Schule wird von Lehrkräften und Mitarbeitern aktiv vorgelebt.
Das Ziel ist dauerhaft erreicht, wenn der größte Teil der Schüler grüßt.
- Kulturelle Veranstaltungen für Schüler werden geplant und durchgeführt.
- Kulturelle Veranstaltungen für Lehrkräfte und Mitarbeiter werden geplant und durchgeführt.
- Die Schule arbeitet auf kulturellem Gebiet mit Künstlern, Architekten, Vereinen und Behörden zusammen.

Stand Januar 2012